

Die drei Detektive und das goldene Buch

Hallo, ich bin Anna und wohne mit meiner Freundin Lilli und ihrem Hund Lolli in der Mittelstraße 5 in Rodenkirchen. Alles könnte so schön sein, wenn es hier in unserem Viertel nicht so viele Verbrechen geben würde. Doch in den meisten Fällen ermitteln wir und finden auch den Täter. An einem eigentlich ganz normalen Samstagmorgen hörte ich aus unserer Bibliothek einen Schrei: „Och ne! Nicht schon wieder!“, rief Frau Lustig, die Bibliothekarin. Ich lief zu ihr hin und erfuhr, dass ein Buch gestohlen worden war – genau wie letzten Monat. Ich weckte sofort meine Freundin und ihren Hund, obwohl es erst halb sieben war: „Aufstehen! Wir haben den ersten Fall in dieser Woche!“. Lilli kam aus dem Bett und Lolli sprang aus ihrem Körbchen. Dann ging es los. Wir holten unsere Fahrräder und fuhren ganz schnell. Dann waren wir nach gefühlt 30.000 Jahren da, aber Lolli war noch nicht zu sehen. „Äh, da kommt Lolli“, rief ich. Zur Belohnung haben wir Lolli ein Leckerli gegeben, das ich in der Tasche mitgenommen hatte. Wir gingen in die Bibliothek, wo Frau Lustig wie ein aufgescheuchtes Huhn umherflitzte und rief: „Was mach ich jetzt bloß? Was mach ich jetzt bloß?“ Meine Freunde und ich mussten lachen. „Was ist denn hier los?“, rief Lilli etwas durcheinander. Frau lustig war ganz aufgeregt und sagte: „Das goldene Buch ist weg, gestohlen!“. Dann kommt ein Donutverkäufer rein. Er ist ganz dick. Er erzählt, dass bei ihm in der letzten Woche auch ganz viele Donuts gestohlen worden sind. Vielleicht war es derselbe Dieb. Aber die Polizei hat ihn noch nicht gefunden. Dann sagte ich, dass wir Detektive sind. Wir können den Fall übernehmen! Frau Lustig sagte sofort „ja“ und der Donutverkäufer auch. Na dann: „Los geht’s!“ Ich sagte: Na gut, wir suchen erst mal nach Fingerabdrücken und Spuren. Der Dieb muss ja irgendwie hier in die Bibliothek gekommen sein.“ „Das stimmt“, sagte ich. Mit der Lupe suchten wir alles ab. „Hier sind ganz viele“, sagte ich. Aber drei unterschiedliche. Lilli überlegte und sagte: „Eigentlich kann das doch nur einer gewesen sein, oder Anna?“ „Natürlich nur Freddi. Er ist, wenn die Bibliothek nicht so voll ist immer hier am Arbeiten, weil er der Hausmeister ist“. Vielleicht hat er das Buch gestohlen und niemand hat was gemerkt, weil er den Schlüssel hat und immer rein konnte, wenn ihn niemand sieht. „Stimmt!“, sagte ich. Wir gingen los zu Freddi und klingelten bei ihm. Freddi guckte schon so, als wüsste er was wir ihn fragen wollten. „Hallo Freddi, ich äh wir wollen dich gerne fragen, ob du was mit dem verschwundenen Buch zu tun hast?“ „Nein äh...“ Freddi wusste nicht, was er sagen sollte. „Zeig uns deine Fingerabdrücke“, sagte ich und holte ein Stempelkissen raus, tunkte den Finger von Freddi rein und dann drückte ich den Finger auf ein Papier. Dann verglichen wir den Abdruck von Freddi mit denen aus der Bibliothek. „Nein, sie stimmen nicht mit Freddis Fingerabdrücken ein. „Ich war das auch nicht!“, sagte Freddi und fragte, wann das Buch gestohlen worden ist. Gestern oder heute Morgen. „Da war ich krank und bei meiner Mama!“, sagt Freddi. Aber er weiß, wer der Dieb gewesen sein könnte. Der Herr Salmik ist gestern um die Bibliothek herumgeschlichen. „Ok, dann gehen wir zu ihm“, sagte ich. Herr... „Ich heiße Herr Salmik“ „Na gut. Na gut Herr Salmik“, sagte Lilli und Lolli bellte „wau wau!“. „Haben sie etwas mit dem verschwundenen goldenen Buch zutun?“ Herr Salmik tat so, als ob er davon noch gar nichts wusste. „Goldenes Buch, noch nie gehört“, sagte er. Wir

glaubten ihm nicht. „Zeigen sie erstmal ihren Fingerabdruck!“ Herr Salmik wollte aber nicht so richtig. Ich hatte das Gefühl, dass Herr Salmik irgendwie dachte, dass wir wissen, dass er es war, es aber nicht sagen wollte. Wir haben gesagt, dass wir auch die Polizei anrufen können und dann gab er zu, dass er das goldene Buch gestohlen hat, weil ihm die Geschichten da drin so gut gefallen und weil er sein Ausweis für die Bibliothek verloren hat. Aber bitte nicht, an die Polizei verpetzen. „Geben sie sofort das Buch zurück!“, sagt ich und Herr Salmik ging ins Wohnzimmer und holte es. Es tat ihm so leid. Und was ist mit den gestohlenen Donuts letzte Woche? War das auch Herr Salmik. Damit hat er nichts zu tun, sagte Herr Salmik. Na gut Anna, sagte Lilli und tippte die Nummer 110 ins Telefon. Bib Bib Bib Tut. „Hallo, ich bin Anna und habe gerade den Täter mit meiner Freundin ertappt.“ „Ok Lilli, die Polizei ist schon auf dem Weg“, sagte der Polizist. Blitzschnell hörte man aus der Ferne schon ein Tütata. Dann kam ein Polizist und nahm Herr Salmik mit. „Bestimmt muss der ins Gefängnis“, sagt Lilli. Ich nickte. „Und jetzt bringen wir das goldene Buch zurück zu Frau Lustig in die Bibliothek!“, sagte ich. Aber wir hatten noch nicht geklärt, wer die ganzen Donuts gestohlen hatte. Als wir in die Bibliothek kamen, mampfte Frau Lustig die ganzen Donuts und guckte uns ertappt an. „Haben Sie die Donuts gestohlen?“, fragte ich. Mit vollem Mund sagte die dicke Frau Lustig: „Ja, die haben so lecker ausgesehen, aber ich verspreche, dass ich dem Donutverkäufer alles bezahle. Versprochen!“, sagte Frau lustig. „Na gut, dann ist es ja okay“, sagte ich. Dann vergessen wir das und rufen nicht die Polizei. „Vielen Dank“, sagte Frau Lustig. „Ok, es ist schon 11 Uhr abends. Wir gehen mal zurück in die Mittelstraße, sagte ich zu Lilli und Lolli bellte froh. Als wir ankamen, sagte Lilli zu mir „gut Nacht“.